



**Niederschrift
I. Öffentlicher Teil**

Sitzung	des Ausschusses für Wirtschaft, Beteiligungen und Strukturwandel
Ort:	Stadthaus, Ratssaal
Datum	15.04.2024
Beginn	17:00 Uhr
Ende	18:44 Uhr

Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung
Niederschrift vom 18.03.2024
4. Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung
5. Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
6. Berichte und Informationen
 - 6.1. Bericht der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
Frau Kerzel
 - 6.2. Aktuelle Wirtschaftsthemen der HWK
Frau Bonin
 - 6.3. Sachstandsbericht Kommunale Wärmeplanung der Stadt Cottbus
Herr Dr. Niggemann
7. Vorlagen der Verwaltung
 - 7.1. Digitale Stadt Cottbus 2030 – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie I-003/24 STVV
 - 7.2. Überarbeitung der Beteiligungsrichtlinie I-011/24 STVV
8. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 8.1. Aufhebung der Abwasser- und Schmutzwassergebührensatzung AT-06/24
 - 8.2. Zentrales Vergabemanagement der Stadt Cottbus/Chóšebuz AT-07/24
 - 8.3. Unterstützung der Bürger bei der Digitalisierung AT-08/24
 - 8.4. Prüfung der Aufstellung eines Standup-Paddeling-Board (SUB) und Kajak-Automaten an der Stadtspreet AT-09/24
9. Sonstiges

Anwesenheit

siehe Anwesenheitsliste

Abarbeitung der Tagesordnung

TOP 1

Eröffnung der Sitzung

Herr Kurth eröffnet die Sitzung.

Die Übertragung der Tagung erfolgt mit Livestream.

TOP 2

Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Kurth stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Der Fachausschuss ist laut Anwesenheit zu Beginn der Sitzung mit 8 Ausschussmitgliedern beschlussfähig.

TOP 3

Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung

Dokument: Niederschrift vom 18.03.2024

Gegen die Niederschrift gibt es keine Einwendungen.

Die Niederschrift vom 18.03.2024 wird einstimmig bestätigt.

TOP 4

Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 5

Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 6

Berichte und Informationen

TOP 6.1.

Bericht der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Frau Kerzel

Frau Kerzel stellt ihre Präsentation vor.

Keine Fragestellungen im Anschluss.

TOP 6.2.

Aktuelle Wirtschaftsthemen der HWK

Frau Bonin

Frau Bonin hält ihren Vortrag.

Wünscht sich, dass Bestandsunternehmen nicht in Vergessenheit geraten sowie das regionale und mittelständische Unternehmen mehr eingebunden, beteiligt, gefördert und

informiert werden. Auch eine stärkere Beteiligung bei der Fachkräftesicherung, dem Thema Ein- und Auspendler, Digitalisierung in der Verwaltung und Mentalitätswechsel der Verwaltungsmitarbeitenden werden vorgeschlagen. Zugleich möchte sie Verwaltungsdokumente vereinfachen, mehr Wirtschaft in den Schulen verankern und fordert mehr Informationsveranstaltungen der Stadtverwaltung zu aktuellen Themen. Sie lobt die Einberufung des Wirtschaftsbeirates und das Format Kleb a Sol.

Fr. Spring-Räumschüssel: Warum kommen so wenig Pendler zurück nach Cottbus?

Fr. Bonin: AG Fachkräftegewinnung dafür zuständig; möchten das Thema demnächst angehen. Entgelt kann nicht das Problem sein. Konkrete Aktivitäten werden benötigt.

Hr. Käks: Welche Anforderungen gibt es an das Bildungssystem?

Fr. Bonin: Mehr Praxis in die Schulen einbringen, fächerübergreifender Unterricht, Ausweitung Praktika, Aufstockung pädagogisches Personal.

TOP 6.3.

Sachstandsbericht Kommunale Wärmeplanung der Stadt Cottbus

Herr Dr. Niggemann

Hr. Dr. Niggemann erläutert seine Präsentation.

Fr. Spring-Raumschüssel: Es waren 300 TEUR für die Wärmeplanung im Gespräch, ist dem noch so?

Dr. Niggemann: Es ist nach wie vor ein Schätzwert. Ausschreibung wird derzeit vorbereitet.

Fr. Spring-Raumschüssel: Umrüstung auf Wasserstoff für Heizzwecke ggf. nicht sinnvoll?

Dr. Niggemann: Es gibt Studien, dass Wasserstoff nicht für die Wärmeversorgung genutzt werden sollte. Rechtliche Rahmenbindungen sind vorgegeben.

Hr. Strese: Haben Berater auch Cottbuser Stromnetze im Fokus? In Oranienburg wurden ab heute keine Ladesäulen und Wärmepumpen mehr zugelassen, da das Stromnetz zusammenbrechen könnte. Es gibt jetzt schon Probleme, den Cottbuser Westen anzuschließen.

Dr. Niggemann: Die EVC ist aktiv damit beschäftigt, neue Leitungen zu bauen. Durch Erschließung LSP muss nachgerüstet werden. Stromverbräuche werden zukünftig steigen, Problem wurde erkannt und daran wird intensiv gearbeitet.

Hr. Käks: Sollten im Auge behalten, dass 50 % des Wärmeverbrauches in Gebäuden entstehen; Stadt hält sehr hoher Gebäudebestand. Mit CO₂-Neutralität wird noch lange nicht der Bedarf an Wärme und Energie reduziert. Betrachtung zur Wärmeplanung sollte zwischen allen Beteiligten geführt werden.

Hr. Kurth: Es gibt bereits eine Kommunikationsstrategie. Wünscht sich bei der Erarbeitung des Wärmeplanungskonzeptes, dass externe, der Stadt zugehörige Akteure mit eingebunden werden.

Hr. Mittag: Erst Erstellung Wärmeplanung, dann Pflicht zur Umsetzung. Werden bei der Planung die Verfügbarkeiten der technischen Anlagen und Energieträger auf dem Markt berücksichtigt? Diese sind jetzt schon Mangelware.

Hr. Dr. Niggemann: Wenn die kommunale Wärmeplanung verabschiedet wurde, ist diese verpflichtend. Es muss berücksichtigt werden, was möglich ist; ggf. dann ein Problem in ganz Deutschland.

Hr. Käks: Es müssen alle Details offengelegt werden.

Hr. Grenz: Wünscht sich eine klare Kommunikation an unsere Landesregierung und an die weiterführenden Stellen.

TOP 7

Vorlagen der Verwaltung

TOP 7.1.

Digitale Stadt Cottbus 2030 – Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

Dokument: I-003/24

Gast: Fr. Rohr-Mehani

Frau Rohr-Mehani stellt die Vorlage kurz vor.

Fr. Kostrewa betritt 18:00 Uhr den Saal. Fr. Dr. Baum betritt 18:05 Uhr den Saal.

Hr. Strese: Wie viel Geld wird für Smart City nicht ausgegeben und können übertragen werden?

Fr. Rohr-Mehani: Es können keine Gelder übertragen werden; Fördermittel laufen Ende September aus.

Hr. Dr. Niggemann: Verlängerungsantrag läuft noch, bisher keine Antwort eingegangen.

Abstimmung: Ja: 8, Nein: 0, Enthaltung: 1

TOP 7.2.

Überarbeitung der Beteiligungsrichtlinie

Dokument: I-0011/24

Gast: Herr Reinold, Beteiligungsmanagement

Hr. Reinold erläutert die Vorlage.

Hr. Sicker: Bittet um Beibehaltung der Wertgrenze von 10 Mio. EUR; eher sogar noch weiter absenken.

Hr. Kurth: Bei Änderungswunsch wäre ein Änderungsantrag notwendig.

Hr. Sicker: Vorschlag galt als Diskussionsgrundlage.

Hr. Käks: Bittet um Anpassung des Titels sowie „Verwaltung und Steuerung des kommunalen Vermögens“, des Vorworts und der Problematik Rekommunalisierung. Wer sind die Protagonisten? Anforderungen an das Beteiligungsmanagement mit benennen. Anteile an fremden Dritten – wie damit umgehen? Welche Expertise besteht? Fachlich zuständige Bereiche für die Einzelunternehmen zu allgemein gehalten.

Die Compliance auf Seite 19 wurde zu einfach gehalten.

Wünscht zwei Anlagen: Struktur des Beteiligungsmanagements und Übersicht zur Anzahl der Beteiligungen.

Bittet um Änderung/Ergänzung der Beteiligungsrichtlinie und Beschluss vor Legislativende.

Hr. Reinold: Übersicht der Unternehmen: sind auf der Internetseite eingepflegt.

Beteiligungsrichtlinie soll über mehrere Jahre Bestand haben, daher wurden bewusst nicht

einzelne Details eingearbeitet; gilt auch für die Darstellung des Teams vom Beteiligungsmanagements. Eine Umbenennung der Beteiligungsrichtlinie wäre kein Problem. Bittet um detaillierte Änderungsvorschläge bezüglich der Compliance.

Hr. Käks: Es geht hier um mehrere 100 Mio. EUR Vermögen. Kein Verständnis zur Streichung einzelner Textstellen. Compliance muss umgeschrieben werden, es müssen klare Aussagen getroffen werden.

Hr. Weißflog: Beteiligungsrichtlinie war längst überfällig. Bei Änderungswünschen bitte einen Änderungsantrag stellen, damit das Gremium sich eine Meinung bilden kann.

Hr. Dr. Niggemann: Beteiligungsrichtlinie sollte spätestens im Mai verabschiedet werden.

Änderungswünsche werden mit dem OB besprochen. Das Organigramm des Beteiligungsmanagements oder auch eine Übersicht der Unternehmen kann gerne zur Verfügung gestellt werden, aber nicht als Bestandteil der Beteiligungsrichtlinie.

Zwei-Geschäftsführermodell soll bestehen bleiben, Abweichungen natürlich möglich.

Hr. Kurth: Hinweise zur Beteiligungsrichtlinie bitte schriftlich an Hr. Dr. Niggemann richten. Erneute Wiedervorlage dann im Mai.

Hr. Sicker: Hinweis zur Besprechung in den Fraktionssitzungen. Es wäre wünschenswert, wenn die jetzige und zukünftige StVV mehr Kontrolle über die stadteigenen Gesellschaften hätte, indem der Schwellwert nicht angehoben, sondern z. B. auf 5 Mio. EUR reduziert wird.

Hr. Reinold: Keine Empfehlung des Beteiligungsmanagements. Wertgrenze bewusst angehoben, sonst 10-15 Vorlagen jährlich. Freies Agieren der Unternehmen wäre gehemmt.

Hr. Käks: Im Rahmen des Wirtschaftsplanes funktionieren die Geschäfte. Strategischer Ansatz muss für die Unternehmen klar definiert sein.

Hr. Kurth: Die Hinweise sollten aufgenommen werden, sodass im Mai die Vorlage noch einmal besprochen werden sollte.

Empfehlung zur zweiten Lesung: Ja: 8, Nein: 0, Enthaltung: 1

TOP 8

Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung

TOP 8.1.

Aufhebung der Abwasser- und Schmutzwassergebührensatzung

Dokument: AT-06/24 (Die LINKE)

Hr. Mittag erläutert den Antrag.

Hr. Schiemann (Rechtsamt) erläutert den Sachverhalt:

Im Rechtsausschuss wurde der Antrag abgelehnt. Begründet wurde dieser Antrag mit einer aktuellen Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, wonach diese Satzungen rechtswidrig seien. Dem kann aber nicht gefolgt werden, denn das Bundesverwaltungsgericht hat keine Entscheidung bezüglich der Cottbuser Gebührensatzungen getroffen. Es hat lediglich eine Entscheidung des OVG Berlin/Brandenburg aufgehoben und an das Oberverwaltungsgericht Berlin/Brandenburg zurückverwiesen. Geklagt hatte ein Wasserkunde aus dem Havelland und es ging um ein Normenkontrollverfahren. Auch war die Konstellation eine ganz andere.

Würde man diesem Antrag zustimmen, so gäbe es einen satzungsfreien Raum. Dann würden seit 2020 keine Gebührensatzungen mehr greifen. Es würde keine Rechtsgrundlage mehr

vorhanden sein für die Erhebung von Niederschlagswasser, dezentralen und zentralen Schmutzwassergebühren. Man müsste alle nicht bestandskräftigen Entgeltbescheide mit Wirkung für die Vergangenheit aufheben und Entgelte zurückzahlen in Millionenhöhe, da diese als rechtswidrig zu qualifizieren wären.

Entscheidungen das die Cottbuser Gebührenbescheide bzw. Satzungen rechtswidrig sind gibt es nicht, also gibt es auch kein Handlungsbedarf.

Abstimmung: Ja: 2, Nein: 8, Enthaltung: 0

TOP 8.2.

Zentrales Vergabemanagement der Stadt Cottbus/Chósebuz

Dokument: AT-07/24

Keine Erläuterung und Wortmeldung zum Antrag.

Abstimmung: Ja: 8, Nein: 2, Enthaltung: 0

TOP 8.3.

Unterstützung der Bürger bei der Digitalisierung

Dokument: AT-08/24

Fr. Spring-Räumschüssel: Bezieht sich auf die Auslandsreise nach Estland. Mehr Unterstützung für die Bürger, denn nicht alle haben die gleichen Kenntnisse, z. B. Hilfe in Bibliotheken.

Hr. Sicker: Gesagtes von Frau Spring-Räumschüssel sehr Interessant, aber im Antrag steht ein ganz anderer Wortlaut.

Hr. Dr. Niggemann: Die Volkshochschule bietet bereits viele Kurse an. Was ist der konkrete Wunsch?

Fr. Spring-Raumschüssel: Wünscht das Modell aus Estland. Gleich vor Ort Hilfestellung in Bibliotheken anbieten (z. B. beim Ausfüllen von Formularen). Möchte den Antrag noch einmal qualifizieren und neu einbringen.

Hr. Grenz: Findet die Idee nicht verkehrt; ggf. Erweiterung in Form eines digitalen Wegweisers (Infothek); Möglichkeit über sofortige Anleitung zu bestimmten Themen in Bild und Ton; ggf. für alle Formulare der Verwaltung anbieten.

Hr. Dr. Fischer: Cottbus hat bereits Zugänglichkeiten, haben drei Stadtteilläden, hier bekommen die Bürger ihre Formulare ausgefüllt oder z. B. Handysprechstunden.

Antrag wurde von Frau Spring-Raumschüssel zurückgestellt (wird noch einmal überarbeitet).

TOP 8.4.

Prüfung der Aufstellung eines Standup-Paddeling-Board (SUB) und Kajak-Automaten an der Stadtspre

Dokument: AT-09/24

Hr. Weißflog: War auch Thema in der Sandower Bürgerversammlung; würden das Vorhaben befürworten. Fläche wird benötigt, was die Stadt prüfen müsste. Gibt es ein städtisches Unternehmen die sich bereit erklären würden? Der Sportstättenbetrieb prüft das derzeit noch.

Hr. Sicker: Findet grundsätzlich das Angebot gut, aber warum genau ist das jetzt Aufgabe der Stadt?

Hr. Weißflog: Prüfauftrag beinhaltet, wo Aufstellung und wer dafür zuständig. Auch städtisches Interesse soll geprüft werden.

Abstimmung: Ja: 5, Nein: 0, Enthaltung: 5

TOP 9

Sonstiges

Keine Wortmeldungen.

Der öffentliche Teil des Ausschusses wird um 18:44 Uhr beendet.

Cottbus/Chósebus, 30.04.2024

gez. Gunnar Kurth

Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Beteiligungen und Strukturwandel